

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

Blatt 649

30. April 1948

Wieder 460.000 Schilling für die Instandsetzung von Schulen

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, über 460.000 Schilling für die Instandsetzung kriegsbeschädigter Schulen aufzuwenden. So sollen die Schulen Wien 3., Paulusgasse 9-11, Wien 5., Grüngasse 14 und Wien 23., Mannswörth, die schwer beschädigt waren, wieder aufgebaut werden. Weiter wurde beschlossen, in das Fernheizwerk des Franz Josefs-Spitals eine Ölfuerungsanlage einzubauen. Auch das Verwaltungsgebäude der Desinfektionsanstalt in Wien 3., Arsenalstraße 7, das durch den Krieg schwer beschädigt worden war, soll wieder aufgebaut werden. Für das Jahr 1948 ist als erstes Baujahr die Wiederherstellung des Rohbaues geplant. Die Gesamtkosten hiefür werden sich auf rund 1,2 Millionen Schilling stellen. Der Gemeinderatsausschuß hat die erste Bau-rate bewilligt; mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden.

Außerdem hat der Ausschuß den ersten Bauabschnitt für die Instandsetzung des Amtshauses in Floridsdorf Am Spitz genehmigt und ebenso die Inangriffnahme der Arbeiten zur Schadensbehebung an der Steinfassade über dem Haupttor des Neuen Rathauses in der Felderstraße, die anlässlich eines Bombenangriffes schwer beschädigt wurde. Aus Gründen der Sicherheit mußte seinerzeit das Tor gesperrt und der Passantenverkehr durch einen Seiteneingang umgeleitet werden. Da bei dem Angriff außerdem auch der Bibliotheksraum der Stadtbibliothek zerstört worden war, was eine empfindliche Behinderung des Bibliotheksbetriebes verursacht, müssen die Schäden so bald als möglich beseitigt werden.

0/2 Wien, am 30.4.1948 **Lebensmittelaufweise**

für die Woche vom 3.5. bis 9.5.1948 **Wien**

Ware:	Normalkartenempfänger										Zusatzkartenempfänger											
	Kst		Kik		K		Jgd		E		Sst	S	A	B	M							
	0-3		3-6		6-12		12-18		über 18		Schwersta.	Schweru.	Arbeiter	Angestellte	Mütter							
	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.						
Brot	g	100	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	500	1/4	1750	13	1400	13	350	13					
~ ~	"			300	1/2	500	1/2	1000	1/2	1000	1/2											
~ ~	"					200	1/3	300	1/3	300	1/3											
~ ~ (Brotkleinabschnitte 2.W.)	"	200	1/4 St	200	1/4 St	500	1/4 St	750	1/4 St	750	1/4 St											
Weißes Kochmehl	"	300	1/4	300	1/4	300	1/4	450	1/4	450	1/4											
Fischkonserven (CANADA Xb)	"			397	24*	397	24*	397	24*	397	24*	397	14	397	14	397	14	397	14	397	14	
Schmalz	"	40	8	90	8	160	8	180	8	110	8	190	15	120	15	80	15	20	15	120	15	
~ ~ (Fettkleinabschnitte 2.W.)	"			30	6 St	30	6 St	50	10 St	50	10 St											
Butter	"	100	24*																			
Kondensmilch (c)	"					411	1	411	1	411	1	822	17	822	17	411	17	411	17	822	17	
Haferflocken	"	110	26*	230	26*	230	26*	450	26*											250	18	
~ ~ (Nährmittelabschnitt)	"			60	1	60	1	60	1	60	1											
~ ~ (Fleischkleinabschnitte 2.W.)	"			30	1 St	30	1 St	60	2 St	60	2 St											
Alpina-Kindernährm. (e)	"	200	15																			
Speisetopfen (MILCHKARTE)	"					100	P*															
Gulaschgewürz	"							10	25*	10	25*											
Zucker	"	250	23*	250	23*	250	23*	480	23*	480	23*											
Hülsenfrüchte	"											600	16*	530	16*	370	16*				220	16*
Frischmilch täglich	1/2	3/4		1/2																	1/2	
Magermilch -"-	"					1/4																
Erdäpfel (EINLAGERUNGSKARTE 35/2)	g	X		X		X		X		X												
~ ~ (ERDÄPFELKARTE 35/42)	"	700	40/1	1000	40/1	1000	40/1	1000	40/1	1000	40/1	700	22	700	22	700	22					
~ ~ (BEIHLÄTTER-Kleinabschnitte)	"			400	1/4 St	400	1/4 St	400	1/4 St	400	1/4 St											
GESKALORIENDURCHSCHNITT		1164		1445		1659		1913		1699		3144		2902		2329		1903		2601		

- Abschnitte 1, 8, 15, 24 und 26 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- Den Erwachsenen über 18 Jahre werden die 397 Gramm Fischkonserven, welche einem Mengenwert von 337 Gramm Frischfleisch entsprechen, wegen Überschreitung des Gesamtkaloriensatzes zur einen Hälfte in dieser Woche, zur anderen in einem späteren Zeitpunkt angerechnet; Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften; 397 Gramm = eine Dose zu ca 14 Unzen
- Für zwei Wochen; Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe für Erwachsene nach der Eierrayonierung (Lebensmittel- und Milchgeschäfte), für Kinder, Jugendliche und Zusatzkartenempfänger nur in Milchgeschäften; 411 Gramm = eine, 822 Gramm = zwei Dosen zu je 14.5 Unzen; Bezugsabschnitte für Kondensmilch sind abzutrennen und zu verrechnen!
- Die Fleischkleinabschnitte der zweiten Woche werden überall, auch in Gaststätten, nur mit 30 Gramm Haferflocken pro Stück eingelöst.
- An Stelle von Alpina-Kindernährmittel (Ausgabe in Milchgeschäften) kann wahlweise 200 Gramm Weizengrieß (Ausgabe in Lebensmittelkleinhandelsgeschäften) bezogen werden; Bezugsabschnitte für Alpina und Weizengrieß müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- Bereits in der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- Für Nichteinlagerer (laufender Bezug); nach Maßgabe der Anlieferung
- Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Gemüsepflänzchen für Ernteländler

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt am Dienstag, den 4. Mai, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr in der städtischen Gärtnerei des Zentralfriedhofes (II. Haupttor) die 3. Partie Gemüsepflänzchen (Frühgemüse; Hauptelsalat, Kochsalat, Kohl, Kohlrabi und Kraut) nur an Ernteländler gegen Vorlage und Abstempelung der Ernteland-Ausweiskarte oder der Ernteland-Evidenzkarte für 1948 aus. Spesenbeitrag 3 Schilling. Packmaterial ist mitzubringen. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung besteht nicht.

Einlösung der Saatkartoffel-Bezugsanweisungen

Die von der Magistratsabteilung 53 ausgegebenen Saatkartoffel-Bezugsanweisungen verlieren am 4. Mai 1948 ihre Gültigkeit und werden ab 5. Mai nicht mehr eingelöst.

Kunstdünger-Ausgabe für Ernteländler und Hausgarteninhaber

Die Magistratsabteilung 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, verteilt für je 200 m² Anbaufläche 5 kg Kalkammonsalpeter, 5 kg Superphosphat und 5 kg Rohphosphat.

Die Ausgabe erfolgt ausschließlich gegen Vorweisung und Abstempelung der von der Magistratsabteilung 53 ausgestellten Ernteland-Ausweiskarte, Ernteland-Evidenzkarte oder Hausgarten-Evidenzkarte für 1948 bei der Österreichischen Pflanzenschutz-Ges.m.b.H. Wien 7., Mariahilfer Straße 88a, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr, und zwar: am Dienstag, den 4., 11. und 18. Mai für die Bezirke 1 bis 10, am Mittwoch, den 5. Mai und Donnerstag, den 13. und 20. Mai für die Bezirke 11 bis 18 und am Freitag, den 7., 14. und 21. Mai für die Bezirke 19 bis 26. Ein Rechtsanspruch auf den Bezug besteht nicht. Abänderungen vorstehender Mengen vorbehalten. Auf Grund der von der M.A. 53 ausgestellten Ausweiskarten sind bei obiger Firma auch Schädlingsbekämpfungsmittel erhältlich.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger werden ersucht, die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 4. Mai, in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muß dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Die Vertreter der Wiener Privattheater im Rathaus

Heute vormittag sprachen in Vertretung des Verbandes der Theaterdirektoren beim Bürgermeister die Direktoren Horak und Stoss und in Vertretung der Gewerkschaft der Bühnengehörigen Prof. Sirovy und Sekretär Kopka vor. Der Besprechung wohnten die Stadträte Resch und Dr. Matejka bei. Die finanziellen Schwierigkeiten der Wiener Privatbühnen sind nach der Schilderung der Abordnung vor allem auf den schlechten Besuch der Theater in der letzten Zeit zurückzuführen. Die Überschüsse aus der Zeit der Theaterkonjunktur nach Kriegsende sind zum Teil durch Investitionen und Anschaffungen verbraucht worden, zum anderen Teil mußten sie die Verluste der letzten Monate decken. Die Direktoren haben sich daher vor kurzem an die Gemeinde mit dem Ersuchen um eine Subvention gewendet. Dieses Ansinnen mußte von der Gemeindeverwaltung sofort abgelehnt werden, weil im Budget für diesen Zweck keinerlei Mittel vorgesehen sind und der gesamte für Subventionen ausgeworfene Betrag nicht ausreichen würde, um nur einen Teil der Forderungen der Privattheater zu befriedigen. Stadtrat Resch erklärte auch heute wieder der Delegation, daß die Gemeindeverwaltung eine Subventionierung von privaten Erwerbsunternehmungen, auch wenn es sich um Kunststätten handelt, vor der Öffentlichkeit nicht verantworten könnte. Zu dem Ersuchen der Theaterleiter, den Theatern über die gegenwärtige

30. April 1948

"Rathaus-Korrespondenz" Blatt 653

schwierige Situation im Kreditwege hinwegzuhelfen, erklärten die Vertreter der Gemeinde, daß sie bereit sind, die diesbezüglichen Bemühungen jener Direktoren, die in der Lage sind, die erforderlichen Sicherstellungen zu bieten, vor allem bei der Festsetzung der Bedingungen für die Kreditgewährung zu unterstützen.

In der Aussprache wurde neuerlich übereinstimmend festgestellt, daß das Problem der Wiener Privatbühnen nicht durch einmalige Subventionen und Kredite, sondern nur durch eine großzügige Aktion mit dauernder Wirkung gelöst werden könne. Die Vertreter der Gewerkschaft verwiesen auf das schon vor langer Zeit ausgearbeitete Projekt der Schaffung eines Kulturfonds, aus dessen Ertragnis unter anderem auch die Privattheater, die unverschuldet in Not geraten, unterstützt werden sollen. Stadtrat Dr. Matejka hat es übernommen, die Verhandlungen mit der Bundesregierung zwecks Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen einzuleiten.

"Wiener Tage" in Stockholm
=====

Trotz der großen Entfernung zwischen Wien und Stockholm verbindet die beiden Städte und ihre Länder eine tiefe Freundschaft. Die Sympathien des schwedischen Volkes für Österreich kommen nicht zuletzt in den vielfältigen Hilfsmaßnahmen zum Ausdruck, und in der selbstverständlichen Art, mit der diese Hilfe gegeben wird. Was die "Europahilfe" oder, wie sie einfach in Wien genannt wird, "Schwedenhilfe" schon seit dem Jahre 1945 für die Wiener Kinder und Mütter getan hat, läßt sich in Zahlen kaum noch ausdrücken.

Nun wurde der Beschluß gefaßt, vom 8. bis 16. Mai in Stockholm und Göteborg sogenannte "Wiener Tage" zu veranstalten. Die Initiatoren, die "Europahilfe" mit ihrem Direktor Carl Johnson, das "Stockholmer Komitee der Europahilfe", an dessen Spitze Stadtpräsident Carl Albert Andersen steht, dessen besondere Sympathien für Wien bekannt sind, und Direktor Conny Andersen, sind davon überzeugt, daß diese "Wiener Tage" das Freundschaftsband noch fester knüpfen und sich zu einem sichtbaren Beweis der gegenseitigen Wertschätzung gestalten werden. Um das Zustandekommen der Veranstaltung haben sich auch der österreichische Gesandte in Schweden, Winterstein, und Legationsrat Dr. Bruno Kreisky besonders verdient gemacht. Österreich wird offiziell durch Bundesminister Dr. Hurdas, Stadtrat Afritsch und Landesrat Schneidmull vertreten sein.

Zur Ankündigung der "Wiener Tage" sollen in ganz Stockholm Plakate angeschlagen werden. Auch die Zeitungen und das Radio werden sich in den Dienst dieser Sache stellen.

Eingeleitet werden die Veranstaltungen mit der Eröffnung einer Österreichischen Kunstausstellung im Stockholmer Nationalmuseum durch Bundesminister Dr. Hurdas.

Am 8. Mai findet eine Soiree mit Tanz in der Eriksdals-halle, einer der größten Sporthallen Stockholms, statt. Das Programm wird dabei von den schwedischen Jugendorganisationen bestritten.

Für den 10. Mai ist im Königlichen Operntheater eine große Festaufführung angesetzt, bei der Mitglieder des Königs-

hauses, der Regierung, der Stadtverwaltung, der Gewerkschaften usw. als Gäste anwesend sein werden. Ausführende sind schwedische und österreichische Künstler. Österreich wird Staatsopernsängerin Elisabeth Schwarzkopf, die zu diesem Anlaß von London nach Stockholm fliegt, Staatsopernsängerin Anni Konetzny, Ernst Deutsch, Hans Holt, Christl Mardayn, Paul Hörbiger, Hermann Leopoldi mit Helly Möslein, Maria Andergast, Hans Lang und Peter Wehle entsenden. Die Festaufführung beginnt mit einem Einakter von Arthur Schnitzler und geht dann zu Darbietungen mit spezieller Wiener Note über. Diese Künstler und außerdem österreichische Artisten werden aber auch an anderen Tagen zu Gunsten der "Wiener Tage" bei verschiedenen Veranstaltungen in Stockholm und Göteborg auftreten.

Am 12. Mai wird in Solvalla ein großes Motorradrennen durchgeführt, bei dem die Spitzenfahrer Schwedens starten. Bei diesem Rennen werden 50.000 Zuschauer erwartet. Wie bei allen anderen Veranstaltungen fließt auch hier der Reingewinn der "Europahilfe" zu.

Am 13. Mai findet im Stockholmer Rathaus ein Orgelkonzert statt. Auch hier kommt Österreich zu Wort, weil Werke von Beethoven, Mozart und Schubert aufgeführt werden.

Während dieser Tage werden auch Filme österreichischer Herkunft, insbesondere Kulturfilme gespielt und Wiener Moden vorgeführt werden.

Die "Wiener Tage" sollen aber auch äußerlich der Stadt Stockholm das Gepräge geben. In den Straßen werden mehrere hundert österreichische und Wiener Fahnen wehen, die von der Stadt Wien und der Wiener Messe A.G. zur Verfügung gestellt wurden und sich bereits auf dem Wege nach Schweden befinden. Die großen Geschäftsstraßen, vor allem die "Kungsgatan", ("Königsstraße"), werden ganz im Zeichen von Wien stehen. In den Auslagen der Geschäfte werden große Photographien das heutige Wien zeigen und auch österreichische Waren werden zum Verkauf angeboten sein. Für die Ausschmückung der Stadt und der Straßen haben die großen Warenhäuser ihre besten Werbefachleute und Dekorateur eigenmächtig zur Verfügung gestellt. Die beiden Brücken über die "Kungsgatan" werden mit den schwedischen und den österreichischen Fahnen geschmückt sein.

Im Verlaufe dieser Festtage erfolgt auch die Überreichung der Geschenke, die von der Stadt Wien und anderen österreichischen Stellen nach Stockholm geschickt werden.

Die große Bedeutung, die den "Wiener Tagen" zukommt, geht schon daraus hervor, daß Bundespräsident Dr. Renner, Bundeskanzler Ing. Dr. Figl, Bundesminister Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Körner zu diesem Anlaß herzliche Begrüßungsschreiben nach Stockholm gerichtet haben.

Über die "Wiener Tage in Stockholm" spricht heute Stadtrat Josef Afritsch um 19.30 Uhr im "Echo des Tages" über den Sender Ravag I.

1. Mai - Monsterkonzert auf dem Rathausplatz

=====

Am Nachmittag des 1. Mai, zwischen 16 und 18 Uhr, findet auf dem Rathausplatz ein Monsterkonzert der vereinigten städtischen Musikkapellen statt. Eintritt frei.

Es dirigieren: Willy Bradac, Friedrich Bruckner, Gustav Gaigg, Julius Kastner, Adolf Vancura und Otto Waeck.

Die Durchführung der Aktion "Basel hilft Liesing"
=====

In zwei Wiener Tageszeitungen wurde gestern die Behauptung aufgestellt, daß die Durchführung der Aktion "Basel hilft Liesing" in einseitiger parteiischer Weise erfolge, daß für die Verteilung der Lebensmittelspenden auf die bedürftige Bevölkerung dieses weitläufigen Bezirkes ausschließlich sozialistische Geschäftsleute herangezogen würden und die Beteiligten "durch den schlaunen Beschluß der roten Bezirksvorsteherung" gezwungen würden, "zehn und zwölf Kilometer zu Fuß zu gehen, um endlich beim Genossen Kaufmann die Schweizer Spende in Empfang nehmen zu können".

Dazu wird von der Bezirksvorsteherung des 25. Bezirkes festgestellt, daß die Aktion "Basel hilft Liesing" nicht von der Bezirksvorsteherung, an deren Spitze auf Grund des Wahlergebnisses vom 25. November 1945 der Bezirksvorsteher Johann Radfux (SPÖ) und der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Richard Entner (ÖVP) stehen, sondern von einem überparteilichen Komitee durchgeführt wird, dem selbstverständlich auch Vertreter der Österreichischen Volkspartei, u.a. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Entner angehören. Die Durchführung der Aktion geschieht im vollen Einverständnis aller Komiteemitglieder. Es ist daher unrichtig, daß für die Verteilung der Lebensmittelspenden an die bedürftige Bevölkerung des Bezirkes nur "allgemein als Sozialisten bekannte Geschäftsleute" herangezogen worden sind. Die Auswahl der Kaufleute erfolgte durch das Komitee nach rein sachlichen Gesichtspunkten. Es konnte festgestellt werden, daß eine Reihe dieser Kaufleute der Österreichischen Volkspartei angehören.

Preise der aufgerufenen Lebensmitteln
=====

Für die Woche vom 3.5. bis 9.5.1948 gelten folgende Verbraucherhöchstpreise:

Weißes Kochmehl, Type 550	kg	1.60	<u>Gemüse:</u>	
Haferflocken	"	2.80	Kohl	kg 3.78
Weizengriess	"	1.68	Karotten	" 1.30
<u>Hilfsfrüchte:</u>			Treibkarotten Min-	
Erbsen, ganz	"	1.10	destdurchm. 1.5 cm 10Stk	1.70
Spalterbsen	"	1.20	Rote Rüben	kg 1.--
Bohnen	"	1.50	Zwiebel	" 2.37
Teebutter	"	12.80	Knoblauch	" 5.54
Tafelbutter	"	12.20	Schnittlauch	
Schmalz	"	9.--	o.Blüten	" 1.60
Normalkristallzucker	"	3.20		
Feinkristallzucker	"	3.34		
Würfelzucker	"	3.43		
Speisetopfen 40%ig	"	4.70		
" 30%ig	"	4.48		
" 20%ig	"	4.22		
" 10%ig	"	4.01		
Kondensmilch	Dose	1.52		
Fischkonserven a 14 oz	"	2.46		
Erdäpfel	kg	- .40		

Erleichterung der Schuhreparaturen
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

Durch erhöhte Anlieferung von amerikanischen Gummisohlen und Absätzen sind die Wiener Schuhmachermeister nunmehr in der Lage, ohne Inanspruchnahme der Schuhreparaturkarte 1948 Sohlen- und Absatzreparaturen aus diesem Material in kürzester Zeit herzustellen.

Gleichzeitig werden die Schuhmachermeister darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf diese günstige Vorratslage eine Verrechnung der Abschnitte der Schuhreparaturkarten für die amerikanischen Gummisohlen und Absätze mit der Wiener Schuhmachereinnung nicht notwendig ist.

Kohlenaufruf für die Wiener Haushalte

=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt für den Bereich der Stadt Wien bekannt:

In dem Bestreben, den Haushalten mit Einzelofenheizung die Anlegung eines Kohlenvorrates für den kommenden Winter zu ermöglichen, werden der Abschnitt 6 der Brennstoffkarte für Raumheizung mit 50 kg Braunkohle und der Abschnitt 10 dieser Karte mit 50 kg Braunkohlenbriketts zum Bezug aufgerufen. Die Belieferung durch den Handel erfolgt nach Maßgabe der Einläufe und ist an keinen Termin gebunden.

Die im vergangenen Kohlenwirtschaftsjahr 1947/48 aufgerufenen Abschnitte der Brennstoffkarte für Raumheizung 1, 2, 5 und 9 sowie die Punkte 1-7 der Brennstoffkarte für Kochbedarf verlieren mit 1. Mai 1948 ihre Gültigkeit.

Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 bis 6-jährigen Kinder der Bezirke 2, 3, 6, 7, 10 mit Ober Laa, 11, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, findet die Trockenmilchausgabe Montag, den 3.5.1948, in den bekannten Ausgabestellen statt.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 4.5.1948.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Die Bemühungen um die Sanierung der Wiener Theater

=====

Nach der beim Bürgermeister heute vormittags geführten Aussprache über die Maßnahmen zur Überwindung der finanziellen Schwierigkeiten der Wiener Theater, hat der amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung, Dr. M a t e j k a, das Ergebnis der Aussprache schriftlich dem Unterrichtsminister Dr. Hurdes mitgeteilt und in Übereinstimmung mit den Teilnehmern der Aussprache auf den seit langem in der Öffentlichkeit bekannten Vorschlag des Gewerkschaftshundes einen gesetzlich fundierten

Kulturfond zu schaffen, verwiesen. Die Gemeinde Wien stellt in diesem Schreiben fest, daß sie diesem Vorschlage seit jeher positiv gegenübersteht und ersucht die Bundesregierung, den Kulturfond zu schaffen. Nach der Auffassung der an der heutigen Besprechung beim Bürgermeister beteiligten Personen soll dieser Kulturfond aus einer Umlage auf den Verkauf sämtlicher Eintrittskarten für alle Kultur- und Theaterveranstaltungen gebildet werden. Es wird dabei auf die Funktion des Ravag-Schillings als Beispiel hingewiesen. Die Gemeindeverwaltung ersucht in dem Brief an den Unterrichtsminister, zu dem Vorschlag als einem der Mittel zur Lösung der Wiener Theaterkrise möglichst rasch Stellung zu nehmen und die sachlichen Verhandlungen darüber zu eröffnen.

Ablauf von Fleischbezugsabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Bezugsabschnitt 43 der Zusatzkarten für Angestellte und für Mütter der 38. Versorgungsperiode, der Abschnitt 5 der Lebensmittelkarten, die Fleischkleinabschnitte der 4. Woche und der Abschnitt 38 aller Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode werden nur mehr bis einschließlich Mittwoch, den 5. Mai, eingelöst.

Der Aufruf auf den Abschnitt 43 der oben genannten Karten wird in Pferdefleischkonserven (statt dänischen Rindfleischkonserven), der Aufruf auf die zum Bezug von Frischfleisch bzw. Selchfleisch für alte Leute aufgerufenen Bezugsabschnitte der 4. Woche der 39. Versorgungsperiode in der aufgerufenen Warenart erfüllt.

Damit sind nun auch sämtliche Fleischrückstände der 38. und 39. Versorgungsperiode abgedeckt.

Kondensmilch und Eier für alte Leute

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alte Leute erhalten auf die Milchkarte A1 gegen Abtrennung des Abschnittes P eine Dose Kondensmilch zu 14 $\frac{1}{2}$ Unzen und für den Abschnitt O ein Ei.

Die Ausgabe erfolgt in einem beliebigen Milchgeschäft.

Ablauf von Erdäpfelabschnitten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Mittwoch, den 5. Mai, erlischt der Anspruch auf die Abschnitte I bis IV der Erdäpfelkarte der 39. Versorgungsperiode einschließlich der Kleinabschnitte der Beiblätter, auf die Sonderabschnitte A und B der Erdäpfel einlagerungskarten 35/42 sowie auf die Erdäpfelabschnitte der Zusatzkarten der 39. Versorgungsperiode.

Damit sind auch die Erdäpfelrückstände der 39. Versorgungsperiode abgedeckt.

Saisoneröffnung im Wiener Volksprater

Heute nachmittag fand die Eröffnung der diesjährigen Saison des Wiener Volkspraters statt. In Vertretung von Bürgermeister Körner war Vizebürgermeister Honay erschienen, ferner Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Flödl und Resch sowie Vertreter der Praterbetriebsgesellschaft, der Prater-Unternehmer, der verschiedenen technischen Abteilungen des Wiener Magistrats, usw.

Es erfolgte eine Besichtigung aller schon in Betrieb stehenden und noch in Bau befindlichen Vergnügungsstätten. Vizebürgermeister Honay machte nach Beendigung des Rundganges die Feststellung, daß trotz aller Schwierigkeiten im Prater bis heute schon sehr viel geschehen ist. In den letzten Jahren hätte besonders die Materialbeschaffung große Schwierigkeiten bereitet, so daß viele Projekte zurückgestellt werden mußten. Heute sei dieser Engpaß wohl im großen und ganzen überwunden, doch wären es nun die materiellen Verhältnisse, die die rasche Weiterentwicklung des Wiener Praters hemmen.

Vizebürgermeister Honay verwies weiter darauf, daß die Stadt Wien im Prater den Versuch unternommen habe, altes Gutes mit neuem Schönen zu vereinen; altes Wienertum soll bewahrt und gleichzeitig ein moderner Zug in die Pratervergäugungsstätten gebracht werden. Der Vizebürgermeister dankte dann allen, die sich für die Aufwärtsentwicklung des Praters bisher eingesetzt haben und wünschte den Praterleuten ein gutes Gelingen.

Maifeier bei Waagner - Biro

=====

Die Waagner-Biro Eisen- und Stahlwerke in Stadlau, veranstalteten heute nachmittag eine Feier aus Anlaß des 1. Mai, die auch Bürgermeister Dr. h. c. Körner besuchte. Im Rahmen dieser Feier wurde eine Gedenktafel zu Ehren eines im Kampf gegen den Faschismus gefallenen Arbeitskollegen enthüllt und der wiederinstandgesetzte Elektro-Schmelzofen in Betrieb genommen. Außerdem war mit der Feier die Aufnahme der Erzeugung von Kolbenringen nach einer zum Patent angemeldeten neuen Herstellungsmethode verbunden.

Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß **hier** wieder ein Beispiel der industriellen Aufbauarbeit gezeigt wird. Jeder Schritt, der im Wirtschaftskleben nach vorwärts getan wird, bringt uns einem besseren Leben näher. Er danke deshalb allen Anwesenden für ihre bisherige Arbeitsleistung und bitte sie, weiter zum Wohl unseres Landes zu wirken.